

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Neueingerichtetes beständiges Sachsen-Weimar-Eisenach- und Jenaisches Gesang-Buch

**Weber, Johann Georg**

**Eisenach, 1744**

**VD18 13158279**

[I.]

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205629)

da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna, und ein ewig Hosanna!

4. Hallelujah, Lob, Preis u. Ehr, sey unserm Gott je mehr und mehr, und seinem grossen Nahmen! stimmt an mit aller Himmels-Schaar, und singet nun und immerdar mit Freuden: Amen, Amen. Klinget, singet: heilig, heilig, freylich, freylich ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

Mel. Nun freut euch Lieben.

10. Gott Vater in des Himmels Thron, dir sey Lob, Preis und Ehre, für alle deine Wohlthat schon, und für die reine Lehre: darben erhalt uns immerdar, wend ab all Leibs- und Seelen-Gfahr, schütz uns aus lauter Liebe.

2. Herr Jesu Christ! du Gottes Sohn, dir sey Lob, Preis und Ehre, du bist der einge Gnaden-Thron, auch unsre Burg und Wehre, durch dich wir haben Fried u. Freud, und wahren Trost in allem Leid, Herr! wohn uns bey mit Gnaden.

3. Gott heilger Geist, du höchstes Gut! dir sey Lob, Preis und Ehre, halt uns ja

stets in deiner Huth, den Glauben in uns mehre, regier uns selig für und für, zeig uns die güldne Himmels-Thür, in Jesu Christo, Amen.

Mel. Herr Gott dich loben alle.

II. Der du bist Drey in Einigkeit, ein wahrer Gott von Ewigkeit, die Sonn mit dem Tag von uns weicht, laß uns leuchten dein göttlich Licht.

2. Des Morgens Gott dich loben wir, des Abends auch beten für dir, unser armes Lied rühmet dich, jekund immer und Ewiglich.

3. Gott Vater dem sey ewig Ehr, Gott Sohn der ist der einzig Herr, und dem Tröster heiligen Geist, von nun an bis in Ewigkeit. D. M. Luther.

12. Gott sey uns gnädig und barmherzig, und gebe uns seinen göttlichen Segen.

3. Er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege.

3. Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott, und gebe uns seinen Frieden! Amen.

II. Von denen göttlichen Eigenschaften.

Überhaupt: von Gottes Majestät und Herrlichkeit.

Te Deum laudamus.

13. Herr Gott dich loben wir,

Herr Gott wir danken dir, Dich Gott Vater in Ewigkeit Ehret die Welt weit u. breit, All Engel und Himmels Heer, Und

Und was diener deiner Ehr,  
 Auch Cherubim u. Seraphim  
 Singen immer mit hoher  
 Stimm,  
 Heilig ist unser Gott!  
 Heilig ist unser Gott!  
 Heilig ist unser Gott, der  
 Herr Zebaoth!  
 Dein göttlich Macht und  
 Herrlichkeit  
 Geht über Himmel und Er-  
 den weit,  
 Der heiligen zwölf Boten  
 Zahl,  
 Und die lieben Propheten  
 all,  
 Die theuren Märtrer allzu-  
 mahl  
 loben dich, Herr, mit gro-  
 ßem Schall.  
 Die ganze werthe Christenheit  
 Rühmt dich auf Erden al-  
 lezeit.  
 Dich Gott Vater im höch-  
 sten Thron,  
 Deinen rechten und eini-  
 gen Sohn,  
 Den heiligen Geist und Trö-  
 ster werth,  
 Mit rechtem Dienst sie lobt  
 und ehrt.  
 Du König der Ehren, Jesu  
 Christ,  
 Gottes Vaters ewger Sohn  
 du bist.  
 Der Jungfraun Leib nicht  
 hast verschmäht,  
 Zu erlösen das menschlich  
 Geschlecht.

Du hast den Tod zerstört sein  
 Macht,  
 Und alle Christen zum  
 Himmel bracht.  
 Du sitzest zur Rechten Got-  
 tes gleich  
 Mit aller Ehr ins Vaters  
 Reich.  
 Ein Richter du zukünftig bist,  
 Alles was todt und lebend  
 ist.  
 Nun hilf uns, Herr, den Die-  
 nern dein,  
 Die mit deinem theuren  
 Blut erlöset seyn,  
 Laß uns im Himmel haben  
 Theil  
 Mit den Heiligen im ewi-  
 gen Heyl.  
 Hilf deinem Volk, Herr  
 Jesu Christ,  
 Und segne was dein Erb-  
 theil ist.  
 Wart und pfleg ihr zu aller  
 Zeit,  
 Und heb sie hoch in Ewig-  
 keit.  
 Täglich, Herr Gott, wir lo-  
 ben dich,  
 Und ehren dein'n Nahmen  
 stetiglich.  
 Behüt uns heut, o treuer  
 Gott,  
 Für aller Sünd und Mis-  
 sethat.  
 Sey uns gnädig, o Herr  
 Gott,  
 Sey uns gnädig in aller  
 Noth.

Seig

Seig

Wi

Auf

In

Mel.

14

Gur,

dem

thut,

müth

Trost

allen

serm

2. C

mels.

Thro

Luffe

Sch

sen d

die a

Geb

3. S

fen h

halte

früh

re wa

Kön

alles

GD

4.

mein

nim

half

Zeig uns deine Barmherzigkeit,

Wie unsre Hoffnung zu dir steht.

Auf dich hoffen wir lieber Herr,

In Schanden laß uns nimmermehr. Amen.

D. Martin Luther.

Mel. Es ist das Heyl uns zc.

**14.** Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder thut dem Gott, der mein Gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre.

2. Es danken dir die Himmels-Heer, o Herrscher aller Thronen, und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfers-Macht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre.

3. Was unser Gott erschaffen hat, das will Er auch erhalten: Darüber will Er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre.

4. Ich rief dem Herrn in meiner Noth, ach Gott! vernimm mein Schreyen: Da half mein Helfer mir vom

Tod, und ließ mir Trost gedenken. Drum danck, ach Gott! drum danck ich dir. Ach! dancket, dancket Gott mit mir. Gebt unserm Gott die Ehre.

5. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volck geschieden. Er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heyl und Frieden. Mit Mutter-Händen leitet Er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die Ehre.

6. Wenn Trost und Hülfe ermangeln muß, die alle Welt erzeiget, so kömmt und hilft der Ueberfluß, der Schöpfer selbst, und neiget die Vaters-Augen deme zu, der sonst nirgends findet Ruh. Gebt unserm Gott die Ehre.

7. Ich will dich all mein Lebenlang, o Gott, von nun an ehren. Man soll, o Gott, dein Lob-Gesang an allen Orten hören. Mein gankes Herz ermuntre sich, mein Geist und Leib erfreue dich, gebt unserm Gott die Ehre.

8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre. Ihr, die ihr Gottes Macht bekennet, gebt unserm Gott die Ehre; die falschen Götzen macht zu Spott, der Herr ist Gott! der Herr ist Gott! gebt unserm Gott die Ehre.

9. So kommet vor sein Angesicht

gesicht mit Jauchzen-vollen  
Springen, bezahlet die gelob-  
te Pflicht, und laßt uns fröhlich  
singen: **G**ott hat es alles  
wohl bedacht, und alles, alles  
recht gemacht, gebt unserm  
**G**ott die Ehre.

Aug. Herm. Francke.

In eigener Melodie.

**15.** **W**er ist der **HERR**,  
der alle Wunder  
thut? von dem man immer  
spricht: er machet alles gut, der  
so mit Macht regiert die gan-  
ze weite Welt, der alles wohl  
versorgt, und thut, was ihm  
gefällt.

2. Er ist mein **G**ott, der  
Herre Zebaoth, der treue See-  
len-Hirt, und Ketter aus der  
Noth, der Leben und auch Tod  
in seinen Händen hält. Ich  
bin aus Staub gemacht, er  
thut was ihm gefällt.

3. Er ist der Herr, ich Knecht  
(Magd) gering und schlecht,  
was er mir auferlegt ist alles  
gut und recht. Ich folge sei-  
nem Tritt, er ist ein starcker  
Held, und führets herrlich  
aus. Er thut was ihm gefällt.

4. Er ist der Herr, mein Will  
ist sehr verkehrt, wo mich sein  
treuer Rath nicht rechte Wege  
lehrt, so irr ich hier und dort;  
wo er mich nicht erhält, fällt  
meine Wohlfahrt hin, er thut  
was ihm gefällt.

5. Er ist der **HERR**, was kön-

nen Menschen thun? In sei-  
ner Gnade soll mein ganzes  
Wesen ruhn. Wo er mich  
schützt, wird mir vergebens  
nachgestellt, ihm überlaß ich  
mich, er thut was ihm gefällt.

6. Er ist der **HERR**, solt ich  
gleich Unglück sehn, so weiß  
ich doch gewiß, daß mir nichts  
kan geschehn, was er nicht hat  
verhängt; ist mir doch zuge-  
sellt das Creutz, als ein Ges-  
fährt. Er thut was ihm gefällt.

7. Er ist der **HERR**, ob sichs  
gleich böß anlåßt, so hält er  
seine Treu dennoch den From-  
men fest, und mehrets am En-  
de gut. Wohl dem, der bey  
ihm hält, und spricht: er ist der  
**HERR**, er thut was ihm gefällt.

8. Er ist der **HERR**: diß ist  
mein Glaubens-Wort, drauf  
führe in Leid u. Freud ich mei-  
nen Wandel fort, bis zu der  
Himmels-Burg: Ade! du böse  
Welt. Hier ist der **HERR**, der  
Herz, der thut was ihm gefällt.

9. Er ist der **HERR**, mein  
Schild und grosser Lohn, was  
acht ich auf der Welt, Spott,  
Ungemach und Hohn? Ich  
weiß die Ehren-Eron ist mir  
doch schon bestellt von mei-  
nem lieben **G**ott, der thut was  
ihm gefällt.

10. Er ist der Herr, des freu u.  
tröst ich mich, was er mir zuge-  
sagt, hält er ganz sicherlich. Er  
ist der wahre **G**ott, der Bund  
und

und  
laß ich  
gefällt

In

**16.**

er im

sah, an

im hell

des S

ganz.

rappin

Flügel

mit z

Anlik

ten sie

den an

fren,

sie mit

lig ist

baoth,

**HERR**

**G**ott

Sein

füller

zittert

gar, da

Rauch

**G**lor

In

**17.**

Danc

darun

mehr

Scha

**G**ott

Fried

hat nu